

1970er – Aktion Dritte-Welt-Handel

Die erste Fair-Trade-Organisation wurde schon 1946 von nordamerikanischen Mennoniten und Brüdergemeinden gegründet. 1958 wurde der erste Fair Trade Shop in den USA eröffnet. Der erste Weltladen in Europa folgte 1969 in den Niederlanden.

In Deutschland organisierten kirchliche Jugendverbände aus Kritik gegen die damalige deutsche Entwicklungspolitik sogenannte Hungermärsche. Aus dieser Bewegung heraus wurde 1970 die Aktion Dritte-Welt-Handel (A3WH) gegründet, die u.a. Verkaufsaktionen mit fair gehandelten Produkten organisierte.



Hungermarsch 1970. Quelle: brot-für-die-welt.de

Margret und Frieder Müller aus Walheim am Neckar hatten über persönliche Kontakte nach Bangladesh begonnen, Produkte aus der „dritten Welt“ zu importieren. Um das auf festere Beine zu stellen, taten sie sich mit Freunden aus Stuttgart zusammen, um ein Ladengeschäft mit regelmäßigen Öffnungszeiten zu gründen.

29.09.1973 – die Eröffnung

Am 29. September 1973 wurde in der Blumenstraße 38 der erste Weltladen Deutschlands eröffnet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderen Annemarie Feldtkeller, Berthold Burkhardt und Traude Rebmann. Der Träger des Ladens war die „Okumenische Aktionsgemeinschaft Dritte Welt.“



Weltmarkt in der Blumenstraße bei der Eröffnung. Quelle: Haus der Geschichte Baden Württemberg

Dass dieser „Weltmarkt“ getauft wurde, zeigt den umfassenden Anspruch seiner Gründerinnen und Gründer, was sogar zu Protesten der IHK Stuttgart führte, die das als zu großsprecherisch kritisierte.

Ziel war, gegenüber den sporadischen Verkaufsständen eine Verstärkung des Umsatzes zu erreichen, aber auch einen festeren Rahmen für die politischen Ziele der Bewegung aufzubauen und diesen für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Der Weltmarkt in der Blumenstraße

Der Laden sah – verglichen mit unseren Läden heute – recht exotisch aus, was vielleicht daran lag, dass sehr viel Kunsthandwerk angeboten wurde. Darunter auch die legendären Alpaka-Pullover aus Bolivien und Peru, die dann ja zu einem Markenzeichen der ersten Grünen wurden.



Innenansicht des Weltmarkts. Quelle: Haus der Geschichte Baden Württemberg

Annemarie Feldtkeller, eine der Gründungsmitglieder, beschrieb den Laden in einem Artikel zum 40jährigen Jubiläum so: „Schon das äußere Erscheinungsbild des Ladens machte deutlich, dass man sich hier in einem „alternativen“ Laden befand. ... Er bestand aus einem kleinen Verkaufsraum, noch mit einer richtigen alten Registrierkasse. ... Neben dem Verkaufsraum befand sich ein etwas größerer Raum mit einer kleinen Sitzecke für die Kunden, die sich in unsere Informationsmaterialien vertiefen oder auch gerne eine Tasse Kaffee trinken wollten.“

Ein langer Weg

In Frankfurt wurde Anfang 1974 dann ein weiterer Weltladen gegründet. Der Weltladen in Herrenberg öffnete im Herbst 1974 seine Türen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte der spätere Bundespräsident Dr. Horst Köhler.

Mit El Puente und der Gepa wurden zur gleichen Zeit die ersten Fair-Trade-Organisationen in Deutschland ins Leben gerufen.

Im selben Jahr veröffentlichte der Weltmarkt einen Aufruf zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Weltläden (AG3WL), dem Vorläufer des heutigen Weltladen-Dachverbandes.



1978 gab es 40 Weltläden in Deutschland. Ende der 70er Jahre war die Zahl auf schätzungsweise 100 angestiegen. Heute sind es deutschlandweit über 900. Der Weltmarkt in der Blumenstraße kann mit Recht als ihr Vorfahre gesehen werden.

1985 musste der Weltladen in der Blumenstraße schließen. Doch bereits 1982 wurde in Stuttgart-Wangen mit dem „Weltlädle“ ein weiterer Weltladen eröffnet. Von 1992 bis 2007 existierte mit der „Waage“ ein weiterer Weltladen im Stuttgarter Westen.

Heute bieten in Stuttgart 8 Weltläden die ganze Vielfalt des Fairen Handels und setzen sich auf unterschiedlichen Ebenen für faire Handelspraktiken ein

1982 – das Wangener Weltlädle



Gegründet 1982 in einem Gebäude der ev. Kirchengemeinde, ist das Weltlädle in Wangen heute Stuttgarts ältester noch bestehender Weltladen.

Im Jahr 2011 konnte dann das heutige Ladengeschäft bezogen werden.

1987 – Weltladen Vaihingen



1987 wurde der "Kiwicha-Weltladen" e.V. gegründet. Nach Anfängen mit einem mobilen Verkaufsstand wurde ein kleiner Laden am Kelterberg bezogen.

1997 erfolgte der Umzug an den Vaihinger Markt.

1995 – Weltladen Botnang



1995 öffnete der erste kleine Botnanger Weltladen. Er wuchs und wuchs, und im Mai 2018 ist er dann im Herzen Botnangs angekommen.

Heute ist er aus dem Fairtrade-Bezirk Botnang nicht mehr wegzudenken.

2001 – Weltladen Zuffenhausen



2001 wurde der kleine Weltladen Zuffenhausen eröffnet. Er liegt etwas versteckt im Souterrain des Franz-Josef-Fischer-Hauses, neben der katholischen Kirche St. Antonius und nicht weit von der evangelischen Pauluskirche

2006 – Weltladen Degerloch



Seit 2006 war der Fernsehturm das Erkennungszeichen des Weltladens in Degerloch in der Rubensstraße.

Im März 2023 ist er in die Felix-Dahn-Straße umgezogen, wo nun auf der doppelten Fläche fair gehandelte Waren angeboten werden.

2009 – Weltladen FairOst



Gegründet wurde der Weltladen FairOst 2009 in Gablenberg. Seit Juni 2020 bietet er seinen KundInnen die ganze Vielfalt des Fairen Handels, mit einer großen Auswahl an Lebensmitteln und Kunsthandwerk, direkt am Ostendplatz

.

2014 – Weltladen Planie



Seit 2014 schlägt Stuttgarts Herz fair!

Am Charlottenplatz, in unmittelbarer Nähe zum Schlossplatz gelegen, finden Einheimische und Besucher aus aller Welt ein großes Sortiment fair gehandelter Produkte und können nebenan im Weltcafé entspannen.

2019 – Weltladen Bad Cannstatt



Der Weltladen Bad Cannstatt ist der jüngste Weltladen im größten und ältesten Stadtteil Stuttgarts.

Er eröffnete am 01. März 2019 am schönen Cannstatter Marktplatz und erfährt viel Zuspruch.

Weltläden und fairer Handel

Die Welt ist nicht gerecht. Vom aktuellen Welthandelssystem profitiert nur ein kleiner Teil der Menschheit, während Unzählige trotz harter Arbeit ums tägliche Überleben kämpfen. Der Faire Handel stellt dem eine eigene Vision der Globalisierung entgegen – seit mittlerweile über 50 Jahren.

Bei der Produktzertifizierung können Unternehmen fair gehandelte Produkte importieren, verarbeiten oder vertreiben. Sie schließen mit einer Siegelorganisation einen Lizenzvertrag ab und können ihre fairen Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen.

Richten Unternehmen ihr gesamtes Handeln nach den Grundsätzen des Fairen Handels aus, spricht man von einer integrierten Lieferkette. Dies leisten z.B. Importorganisationen wie GEPA, El Puente oder WeltPartner.

Weltläden führen ausschließlich Produkte aus Fairem Handel, darunter viele der verschiedenen Importorganisationen. Die Produktpalette ist vielfältig und reicht von aromatischem Kaffee, Tee und Schokolade über außergewöhnliche Geschenkartikel und Schmuck bis hin zu fairer Kleidung.

Um ihre Vision vom Fairen Handel zu verwirklichen, verfolgen Weltläden einen Ansatz, der auf drei Säulen basiert:

- Mit dem Verkauf fair gehandelter Waren schaffen sie Einkommensmöglichkeiten für ProduzentInnen.
- Mit ihrer Informations- und Bildungsarbeit machen Weltläden auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam. Sie geben Impulse, eigene Verantwortlichkeiten zu reflektieren und zeigen Handlungsoptionen auf.
- Im Dialog mit politischen Entscheidungsträger/innen arbeiten Weltläden darauf hin, die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Jedes Jahr findet am zweiten Samstag im Mai bundesweit der Weltladentag zeitgleich mit dem Internationalen Tag des Fairen Handels mit vielen Aktionen statt.



Die Faire Woche, die jedes Jahr im September stattfindet, lädt seit mehr als 20 Jahren alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels.

Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit ist die Information über das europäische Lieferkettengesetz. Im Rahmen der Initiative Lieferkettengesetz Baden-Württemberg setzen sich die Stuttgarter Weltläden für eine wirksame Formulierung des Gesetzes ein.